

aus Friedrich
Schlegel

XX
Anlage, Begabung, Erziehung des Menschen.
Öffentlicher Vortrag v. Rind. Steiner.
Düsseldorf 6. Febr. 1811. (2)

Kurzgebot. v. Ad. Brand.

Theosophie als Lebenspraxis führt uns zum Übersinnlichen. Das er-
giesst sich als Blut in die ganze Lebensorganisation, wird Stück für
Stück geltend machen, was als Menschengeist wurzelt in der verborgenen
Wesenheit, um ihn zum realen Dasein zu bringen. Wesenskern vor der
Geburt u. nach dem Tod.

1. Nachdenkliches Element - Intellektuelles, Phantasievolles.

2. Charakterelement - Triebelement, Temperament, Färbung, Aufmerksamkeitskraft.

Das nachdenkliche Element kommt von der Mutter, das Charakter oder Trieb-
element, die Leidenschaften, kommen vom Vater. Der Mensch sucht sich den
Vater, der ihm dazu das Nötige gibt. Wie die einzelnen Kräfte gewichtet
werden, hängt ab vom Wesenskern. Nebenumstände modifizieren
nicht die Hauptsache. Was die Mutter in engem Kreise hat,
tritt im Sohn in den physischen Organen auch ein. Der
Sohn hat Anlage, zu Bedeutendem zu ^{machen} gelangen, was die Mutter
seelisch hat an Empfindungen. Bei den Töchtern findet sich mehr
vom Vater. Was organisierte Anlagen sind bei der Mutter, lebt
im Sohn weiter, was beim Vater mehr im äusseren, physischen
Menschen auftritt, lebt vergeistigt in der Seele der Tochter. Der
Vater ist in die Seele der Tochter hinaufgestiegen. Der starke
Charakter von Goethes Vater in seiner Schwester Cornelia, Goethes
Mutter im Sohn, hinuntergestiegen in die Organe, in Gehirn
u. Anlagen.

Zwei Menschen mit gleichen Anlagen stossen sich zuweilen
ab, so Goethe u. sein Vater. Cornelia hat des Vaters äussere
Charaktereigenschaften vergeistigt als Seelisches, daher freund-
schaftliches Verhältnis zwischen ihr u. dem Bruder.

Hebbel, ein Maurer Sohn, hatte das Kuerzige, Pedantische wie
der Vater, aber verstand sich nicht mit ihm. Das einfache
Gemüt der Mutter macht es möglich, dass er dem Schicksal
entgeht Maurer zu werden. Man betrachte mir nicht das
Kind als Kopie der Eltern; mir wen das berücksichtigt

wird, ergibt sich die richtige Erziehungskunst. Man sagt, das Individuelle soll ausgebildet werden. Das ist abstrakt, ein heut beliebter Satz. Wie sich alles verwandelt, so auch dieses, vom Abstrakten zum Konkreten. Alles von Herold u. Herold konnten in der Schule nicht weiter kommen. Ihre Fähigkeiten entwickelten sich ganz langsam. Alles spriesst u. sprosst langsam, um alles Einzelne sich einzugliedern. Der reiche Seelenkern braucht lange Zeit, muss lange arbeiten, um das vererbte Material tauglich zu machen. Der Mensch hat sehr zu kämpfen mit den harten Formen, um sie seinem individuellen Lebenskern anzupassen. Wünderkinder verkommen bald.

Goethes reicher Seelenkern machte langsames Vorschreiten von Anlage u. Begabung. Was er als 7. jähriges Kind empfand, hat sich mühsam durchgearbeitet in sein Wesen. Im Alter war er wie ein zweiter Mensch neben dem jüngeren Goethe. Das wir uns so viel Mühe geben müssen, den 2. Teil des Faust zu verstehen, macht ihn vielfach verubrien. Der ganze Goethe ist aber nicht nur in den Jugendwerken enthalten, in vieler in Goethes Seele lebt sich gar nicht aus.

Mathematisches Talent, besonders Geometrie beruht auf der Gestaltung der 3 halbzirkelförmigen Kanäle im Ohr. Diese Erkenntnis kommt aus den Vorübungen der Geisteswissenschaft. Entwicklung ist ein Zueinanderarbeiten der 2 Elemente: Geistkern u. Hüllen. Der Geist-Seelenkern arbeitet sich aus dem Unbestimmten heraus durch Rumpeln, Gesten, Hände u. s. w. hinauf zur Oberfläche. So wird innerlich die äussere Fülle Ausdruck für Geistiges. Der Mensch wird innerlich mehr physisch, was er als Geist eigentlich ist.

Kinder aus dem ersten Jahren der Ehe zeigen sich merkwürdig verschieden, mit eigenartigen Eigenschaften der Seele. Die später Geborenen sind mehr Abdruck der Elterlichen. Die später Geborenen müssen stärkere Seelenkräfte aufwenden, zeigen die Eigenschaften der Eltern deutlicher. Das soll übergehen in Empfindungen u. Gefühle, dann gibt es eine tauchvolle Erziehungskunst für die Erziehung. Jeder Mensch ist wie ein heiliges Rätsel. Da wird man die Kinder nicht plagen

mit der Ausübung von Taten ohne Veranlagung. Man kann
nicht eingiessen, man soll das Individuum ausbilden, um den
Menschen möglich zu machen in der Welt. Es ist ein Wechselspiel
zwischen vererbten Anlagen u. Wirkungen von Wesenskern.
Man muss um den Menschen zu erziehen den Menschen erkennen. ^{Man kann er zu verschiedenen erzogten werden.}
Das Leben muss sein, Lösung des Rätsels unseres geistig-
seeligen Lebenskerns. Das Kerngesetz ist in der ganzen
Natur. Da wird es zugegeben, nur nicht in der Geisteswelt. Edel-
weiss wächst nur auf den Bergen. Es herrscht Unklarheit in
Bezug auf das Vererbungs-gesetz. Das Werkzeug wird geerbt,
in das der Geist gehüllt ist, nicht der Geist.